

17

Gebiet und geografische Angaben

Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung

Die Erhebung der Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung erfolgt unter Zugrundelegung der Angaben des Liegenschaftskatasters und ist eine Bestandsaufnahme der zum Stichtag vorliegenden Verhältnisse der Bodennutzung. Die Flächen werden nach der Belegenheit ausgewiesen, d. h. sie spiegeln die tatsächliche Lage der Flächen wider (Belegenheitsprinzip).

Betriebsfläche

Unbebaute Flächen (einschließlich Abbauland), die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

Erholungsfläche

Unbebaute Flächen, die vorwiegend dem Sport und der Erholung dienen.

Flächen anderer Nutzung

Unbebaute Flächen, die entsprechend ihrer überwiegenden Verwendung keiner anderen Nutzungsart zuzuordnen sind. Hierzu gehören Übungsgelände, Schutzflächen, historische Anlagen, Friedhöfe und Unland.

Gebäude- und Freifläche

Flächen mit Gebäuden (Gebäudeflächen) und unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind. Zu den unbebauten Flä-

chen zählen Vor- und Hausgärten, Spiel- und Stellplätze und andere Flächen; es sei denn, dass diese wegen eigenständiger Verwendung nach ihrer tatsächlichen Nutzung auszuweisen sind.

Landwirtschaftsfläche

Unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Gartenbau, dem Obstbau oder den Baumschulen dienen. Einbezogen werden neben dem Ackerland, Grünland und Gartenland auch Moor, Heide, Brachland sowie unbebaute Flächen (landwirtschaftliche Betriebsflächen), die vorwiegend dem landwirtschaftlichen Betrieb dienen. Nicht hierzu gehören Parks.

Verkehrsfläche

Unbebaute Landflächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr sowie Landflächen, die dem Verkehr auf den Wasserstraßen dienen.

Waldfläche

Unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind, auch Waldblößen, forstliche Pflanzgärten, Wildäsungsflächen und dergleichen.

Wasserfläche

Flächen, die ständig oder zeitweilig mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht. Dazu gehören auch Böschungen, Uferbefestigungen und dergleichen.

1 Geografie

Gesamtfläche ¹ am 31.12.2010	15 799 km ²	Wichtige Kanäle	Länge in km	Ausgebaut für einen Tiefgang der Fahrzeuge von ... m
Entfernungen (Luftlinie)		Nord-Ostsee-Kanal	100	9,5
Nord-Süd		Elbe-Lübeck-Kanal (bis Geniner Brücke)	61	2,0
Breitenkreisabstand	188 km	Küstenschutz (Bauten)		
Nordspitze Sylt - Südspitze Lauenburg	236 km			Länge in km
Ost-West		Landesschutzdeiche an der Westküste		363
zwischen Schleswig und Husum	33 km	darunter auf Inseln		68
Westspitze Eiderstedt bis zum Fehmarnsund	165 km	Landesschutzdeiche an der Ostküste		69
		darunter auf Inseln		34
Grenzen		Regionaldeiche		96
		darunter an der Westküste		44
Küstenlänge an der Ostsee	637 km	an der Ostküste		52
darunter entfallen				Einzugsgebiet in ha
auf die Schlei	162 km	9 Sperrwerke mit einem Einzugsgebiet von		512 322
auf Fehmarn	87 km	97 Siele mit einem Einzugsgebiet von		231 873
		35 Schöpfwerke mit einem Einzugsgebiet von		68 098
Küstenlänge an der Nordsee (vom Kaiserin-Auguste-Viktoria-Koog bis zur Dänischen Grenze)	451 km	Bodenschätze		
davon		Kies und Sand:	Abbau findet an vielen Stellen des Landes statt. Umfragen in der Rohstoffwirtschaft ergaben für die letzten Jahre eine durchschnittliche jährliche Gesamtproduktion an Kies und Sand von ca. 13,0 Mio. t. Für Küstenschutzmaßnahmen im Schelfbereich gewonnene und vorgespülte Kiessande sind in dieser Gesamtproduktion nicht enthalten. Gleiches gilt auch für die Kiesgewinnung im Schelfbereich der Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ).	
Festlandküste	195 km	Kalkstein:	Gebunden an den Salzstock Krempe werden bei Lagerdorf oberflächennahe Kreidekalke (Schreibkreide) für die Herstellung von Zement, Füllstoff- und Futterkreiden sowie für Bau- und Düngelkalle genutzt. Die Jahresförderung beträgt durchschnittlich ca. 2,5 Mio. t Kalkrohstoffe.	
Inselküste	195 km	Ton:	Verschiedene Vorkommen toniger Lockergesteine (Tone, Geschiebemergel und -lehme) werden als Ausgangsrohstoffe zur Herstellung von Zementklinkern und Ziegeleierzeugnissen sowie für die Verwendung im Deponiebau (mineralische Dichtung) abgebaut. Die durchschnittliche Jahresproduktion liegt unter 0,3 Mio. t. Das für den Ausbau der Landesschutzdeiche gewonnene bindige (tonige) Material ist nicht Bestandteil dieser Gewinnung.	
Halligküste	61 km	Erdöl:	2011 wurden ca. 1,46 Mio. t Erdöl gefördert. Die Erdölreserven lagen zum Stichtag 01.01.2012 bei 14,93 Mio. t, darunter galten ca. 8,1 Mio. t als sicher und ca. 6,8 Mio. t als wahrscheinlich gewinnbar. Die Produktion erfolgt aus dem mit Abstand größten deutschen Erdölfeld Mittelplate/Dieksand, aus dem 2011 mehr als die Hälfte der gesamten deutschen Erdölförderung stammte. Aus dieser Lagerstätte wurden seit 1987 ca. 26,7 Mio. t Erdöl gefördert.	
Grenze mit		Erdölgas:	Keine Vorratsangabe; fällt als in Erdöl gelöstes Gas bei der Ölförderung mit an. 2011 wurden ca. 20,3 Mio. m ³ gefördert.	
Dänemark (Landgrenze)	67 km	Torf:	Vorkommen von Hochmoortorfen an einigen Stellen des Landes, 2 Standorte werden durch Abbau (ca. 100 000 m ³ /Jahr) genutzt.	
Mecklenburg-Vorpommern	137 km	Salz, Kavernen:	Möglichkeit der Salzstock-Nutzung durch Aussolung; z. Z. werden Kavernen zur Erdölbevorratung bei Heide und zur Erdgasspeicherung bei Kiel genutzt.	
Hamburg	126 km	Braunkohle:	Einzelne, meist geringmächtige Flöze in unwirtschaftlicher Tiefe.	
Niedersachsen (Elbgränze)	114 km	Schwerminerale:	Anreicherungen (Seifen) von Schwermineralen finden sich häufig im Küstenbereich von Nord- und Ostsee; eine wirtschaftliche Verwertung ist nicht gegeben.	
Bedeutendere Inseln		Küstenmeer/AWZ - Ausschließliche Wirtschaftszone:	Die gesamte Offshore-Förderung an Sand und Kies in der Nordsee beträgt jährlich etwa 2,1 - 2,2 Mio. t, wobei Fördermengen aus dem Bereich des Küstenmeeres für Küstenschutzmaßnahmen/Sandvorspülungen den größten Anteil (1,8 - 2,0 Mio. t) ausmachen.	
Fehmarn	178,7 km ²	Erdgas:	Im Bereich der deutschen Nordsee wurden in 2011 ca. 275 Mio. m ³ (Rohgas) gefördert. Die Erdgasreserven (Reingas) lagen bei ca. 0,81 Mrd. m ³ (01.01.2012). Davon galten 0,45 Mrd. m ³ als sicher und 0,36 Mrd. m ³ als wahrscheinlich gewinnbar.	
Sylt	89,5 km ²			
Föhr	79,0 km ²			
Pellworm	34,3 km ²			
Amrum	19,9 km ²			
Helgoland	1,7 km ²			
10 Halligen	20,9 km ²			
Größte Bodenerhebungen				
Bungsberg (Gemeinde Schönwalde)	168 m über NN			
Strezerberg (Gemeinde Giekau)	130 m über NN			
Pilsberg (Gemeinde Panker)	128 m über NN			
Voßberg (Gemeinde Kirchnüchel)	128 m über NN			
Tiefe Landstellen				
Gemeinde Neuendorf bei Wilster, Kreis Steinburg	3,54 m unter NN ²			
Gruber-See-Koog, Kreis Ostholstein	3,5 m unter NN			
Buchholzermoor, Kreis Dithmarschen	3,0 m unter NN			
Größere Seen	Fläche km ²	Größte Tiefe m		
Großer Plöner See	28	56		
Selenter See	21	36		
Großer Ratzeburger See	13	24		
Schaalsee (Schleswig-Holstein-Gebiet)	11	57		
Wittensee	10	21		
Westensee	7	18		
Wichtige Flüsse	Länge in km	davon schiffbar ... km		
Eider	186 ^a	132		
darunter Obereider	53			
Untereider	110	110		
Trave	112	37		
darunter Kanaltrave	27	27		
Stör	84	49		

¹ ohne gemeindefreie Wasserflächen² nach jetziger Erkenntnis tiefste deutsche Landstelle^a einschließlich Flussverlauf im Nord-Ostsee-Kanal

Quelle: Generalplan für Küstenschutz des Ministeriums für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume; Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume

2 Witterung in Schleswig-Holstein 2010 und 2011

	List			Schleswig			Fehmarn		
	lang-jähriger Mittelwert ¹	2010	2011	lang-jähriger Mittelwert ¹	2010	2011	lang-jähriger Mittelwert ¹	2010	2011
Mittelwert der Lufttemperatur in °C									
Januar	1,0	-2,5	1,0	0,3	-3,3	0,6	0,5	-2,6	0,8
Februar	0,9	-1,4	0,7	0,6	-1,3	0,6	0,5	1,0	0,1
März	2,7	3,4	3,4	2,8	4,0	3,6	2,5	3,4	2,9
April	6,0	7,6	10,0	6,2	7,9	10,7	5,8	7,4	9,2
Mai	10,8	9,1	12,1	11,0	9,4	12,3	10,6	9,5	12,2
Juni	14,2	14,0	15,2	14,6	14,8	15,7	14,8	15,0	16,1
Juli	15,7	19,1	15,8	15,8	19,7	16,1	16,6	20,3	16,9
August	16,2	16,9	16,4	15,8	16,3	16,1	16,6	17,7	17,1
September	13,9	13,8	15,2	13,0	12,8	14,2	13,9	13,9	15,4
Oktober	10,4	10,1	11,1	9,4	9,1	9,9	10,1	9,8	11,0
November	6,1	4,2	7,0	4,9	3,8	5,9	5,6	5,5	6,2
Dezember	2,8	-2,5	5,6	1,7	-4,1	4,1	2,3	-2,0	4,8
Jahr	8,4	8,2	9,5	8,0	8,2	9,2	8,3	8,6	9,4
Abweichung von der Norm ¹	.	1,0	1,1	.	1,0	1,2	.	1,0	1,1
Niederschlagssumme in mm									
Januar	57	25	32	79	46	51	57	29	39
Februar	35	38	22	50	72	57	39	36	37
März	45	22	13	61	67	24	52	29	17
April	40	35	7	55	44	10	46	19	11
Mai	42	47	48	61	57	72	47	77	24
Juni	56	27	37	71	58	92	63	51	89
Juli	62	117	117	92	37	137	71	15	110
August	72	160	134	87	136	248	68	100	230
September	83	83	70	86	123	128	53	80	37
Oktober	89	89	58	90	75	100	52	42	39
November	94	71	12	105	176	19	64	111	7
Dezember	72	30	109	88	41	135	63	28	77
Jahr	747	744	659	926	932	1073	675	615	717
Niederschlagssumme in % der Norm im Jahr	100	100	88	100	101	116	100	91	106
Jährliche Sonnenscheindauer in Stunden	1 715	1 735	1 747	1 599	1 626	1 662	1 741	1 674	1 791
in % der Norm	100	101	102	100	102	104	100	96	103

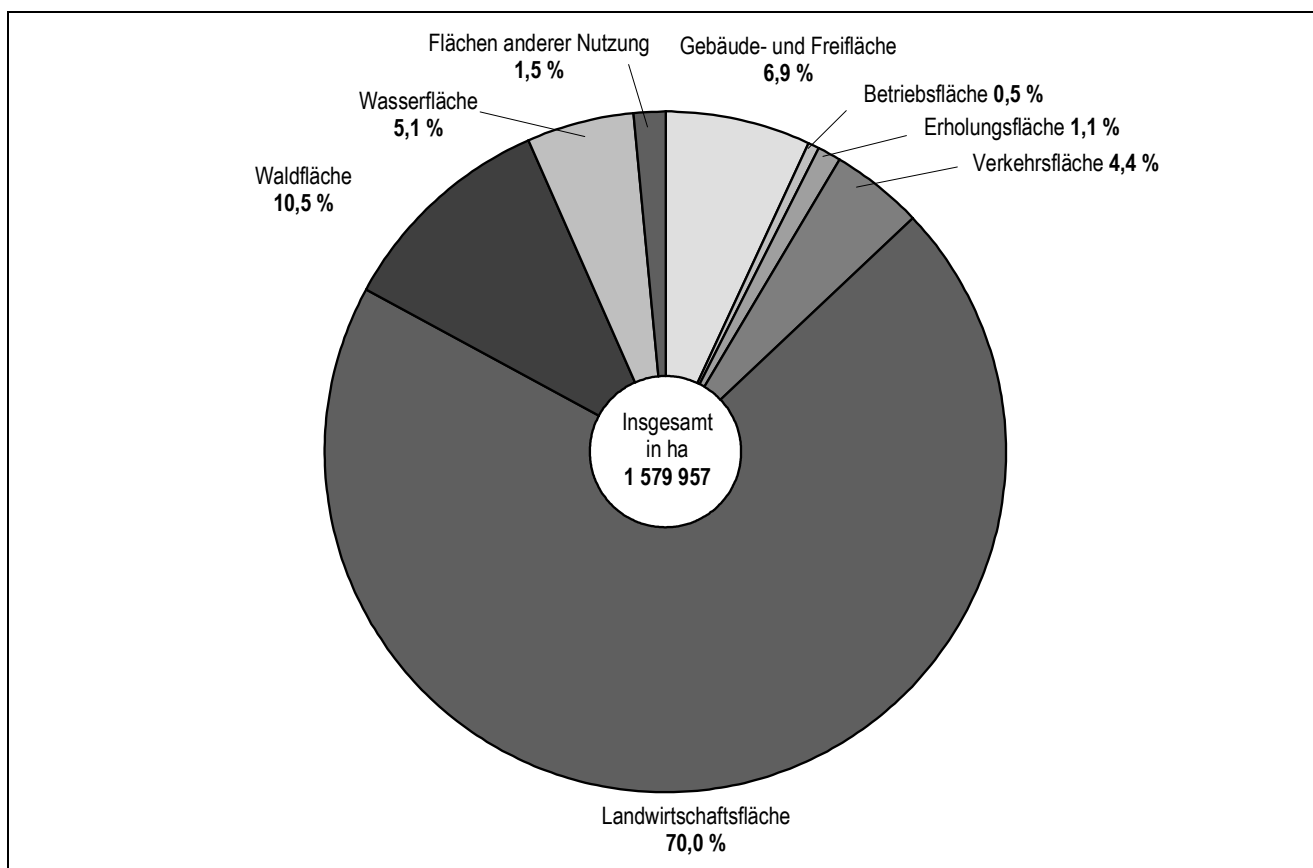
¹ Normalzeitraum 1961 bis 1990

Quelle: Deutscher Wetterdienst

3 Bodenflächen in Schleswig-Holstein 1985 - 2011 nach Art der tatsächlichen Nutzung

Jahr	Bodenfläche insgesamt	Davon							Flächen anderer Nutzung
		Gebäude- und Freifläche	Betriebsfläche	Erholungsfläche	Verkehrsfläche	Landwirtschaftsfläche	Waldfläche	Wasserfläche	
ha									
1985	1 572 679	80 964	8 466	10 001	61 685	1 175 597	140 239	72 521	23 206
1989	1 572 897	83 433	8 885	10 079	61 871	1 166 092	142 296	73 047	27 194
1993	1 573 126	86 164	9 320	10 451	62 433	1 157 021	144 526	73 753	29 457
1997	1 577 055	90 067	9 814	10 452	63 033	1 150 599	146 657	75 214	31 220
2001	1 576 297	97 204	8 127	10 302	63 452	1 137 897	149 881	76 464	32 970
2004	1 576 329	106 149	7 629	12 985	64 910	1 119 599	157 025	77 025	31 007
2008	1 579 919	108 556	7 549	14 784	68 634	1 106 113	165 034	79 538	29 710
2009	1 579 907	109 521	7 514	14 868	68 755	1 104 604	165 177	79 634	29 835
2010	1 579 925	110 339	7 524	14 997	68 860	1 102 886	165 673	79 686	29 960
2011	1 579 957	108 409	8 428	17 088	69 570	1 106 693	165 886	80 051	23 832

Grafik: Nutzungsarten der Bodenflächen in Schleswig-Holstein am 31.12.2011



4 Gemeinden und Bevölkerung in Schleswig-Holstein 1987 und 2011 nach der Gemeindegröße

Gemeindegröße ¹ von ... bis unter ... Einwohner	Gemeinden ²				Bevölkerung			
	25.05.1987		31.12.2011		25.05.1987		31.12.2011	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Personen	%	Personen	%
unter 500	498	44,1	428	38,4	132 760	5,2	116 920	4,1
500 - 1 000	297	26,3	294	26,3	213 729	8,4	212 570	7,5
1 000 - 2 000	158	14,0	180	16,1	221 012	8,7	239 964	8,5
2 000 - 5 000	90	8,0	120	10,8	279 185	10,9	348 288	12,3
5 000 - 10 000	41	3,6	39	3,5	299 871	11,7	302 803	10,7
10 000 - 20 000	27	2,4	34	3,0	370 388	14,5	472 307	16,6
20 000 - 50 000	13	1,2	16	1,4	356 731	14,0	453 439	16,0
50 000 - 100 000	3	0,3	3	0,3	232 301	9,1	238 732	8,4
100 000 - 200 000	–	–	–	–	–	–	–	–
200 000 und mehr	2	0,2	2	0,2	448 264	17,5	452 618	16,0
Insgesamt	1 129	100	1 116	100,0	2 554 241	100	2 837 641	100,0

¹ Die Gemeinden wurden entsprechend ihrer Bevölkerungszahl am jeweiligen Stichtag zugeordnet.

² ohne Forstgutsbezirke Buchholz und Sachsenwald (gemeindefreie Gebiete)

Quelle: Bevölkerungsfortschreibung

5 Ämter sowie amtsfreie Gemeinden und Städte in Schleswig-Holstein 1987 und 2011 nach der Größe

Größenklasse von ... bis unter ... Einwohner	Ämter				Amtsfreie Gemeinden und Städte			
	25.05.1987		31.12.2011		25.05.1987		31.12.2011	
	Anzahl	Personen	Anzahl	Personen	Anzahl	Personen	Anzahl	Personen
unter 1 000	–	–	–	–	1	380	2	1 299
1 000 - 2 000	2	3 032	2	2 738	2	3 574	3	3 411
2 000 - 2 500	2	4 595	–	–	2	4 132	3	6 623
2 500 - 3 000	2	5 781	–	–	2	5 506	–	–
3 000 - 3 500	1	3 160	–	–	3	9 379	–	–
3 500 - 4 000	5	18 134	1	3 923	4	14 911	–	–
4 000 - 5 000	12	54 478	2	8 242	10	44 554	3	14 282
5 000 - 6 000	24	131 602	2	11 231	8	43 917	3	17 157
6 000 - 7 000	21	137 428	5	31 907	5	32 890	–	–
7 000 - 8 000	17	127 494	–	–	9	66 936	1	7 620
8 000 - 9 000	17	144 967	14	118 805	5	42 273	3	25 575
9 000 - 10 000	10	93 773	8	75 006	9	85 656	9	85 127
10 000 und mehr	6	68 005	53	807 599	45	1 407 684	54	1 617 096
Insgesamt	119	792 449	87	1 059 451	105	1 761 792	81	1 778 190

6 Flächen, Anzahl der Gemeinden und Ämter sowie Bevölkerung in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 31.12.2011

KREISFREIE STADT Kreis	Fläche	Gemeinden					Ämter	Bevölkerung		Einwohner je km²
		insgesamt	amtsfreie Gemeinden		amtsangehörige Gemeinden			insgesamt	darunter männlich	
	insgesamt		darunter Städte	insgesamt ¹	darunter Städte	Anzahl				
	km²	Anzahl								
FLENSBURG	56,74	1	1	1	–	–	–	89 357	44 028	1 575
KIEL	118,65	1	1	1	–	–	–	242 041	118 724	2 040
LÜBECK	214,21	1	1	1	–	–	–	210 577	100 356	983
NEUMÜNSTER	71,63	1	1	1	–	–	–	76 939	37 953	1 074
Dithmarschen	1 428,09	116	2	2	114	1	6	134 068	66 053	94
Herzogtum Lauenburg ¹	1 262,97	133	6	5	127	–	8	187 409	91 595	148
Nordfriesland	2 082,82	133	5	3	128	3	8	165 058	80 829	79
Ostholstein ²	1 392,68	36	17	6	19	–	3	203 808	98 747	146
Pinneberg	664,25	49	11	8	38	–	6	305 102	149 985	459
Plön ²	1 083,19	85	4	3	81	–	7	133 433	66 955	123
Rendsburg-Eckernförde	2 186,22	165	7	3	158	1	16	269 019	132 374	123
Schleswig-Flensburg	2 071,25	134	5	3	129	1	13	197 358	98 165	95
Segeberg ³	1 344,41	96	7	5	89	–	8	260 106	127 817	193
Steinburg	1 056,14	112	3	3	109	1	7	132 274	65 579	125
Stormarn	766,29	55	10	6	45	–	5	231 092	112 548	302
Schleswig-Holstein	15 799,56	1 118	81	51	1 037	7	87	2 837 641	1 391 708	180

¹ einschließlich Forstgutsbezirk Sachsenwald

² Gemeinde Bosau wird zum Amt Plöner See/Kreis Plön gezählt

³ einschließlich Forstgutsbezirk Buchholz

7 Bodenflächen in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 31.12.2011 nach Art der tatsächlichen Nutzung

KREISFREIE STADT Kreis	Boden- fläche insgesamt	Davon							
		Gebäude und Freifläche	Betriebs- fläche	Erholungs- fläche	Verkehrs- fläche	Land- wirtschafts- fläche	Wald- fläche	Wasser- fläche	Flächen anderer Nutzung
ha									
FLENSBURG	5 674	1 863	72	197	779	1 519	348	825	73
KIEL	11 865	3 823	54	698	1 745	3 564	684	1 123	174
LÜBECK	21 421	4 402	211	1 170	2 038	6 994	3 094	3 094	418
NEUMÜNSTER	7 163	2 281	97	381	752	3 054	323	200	75
Dithmarschen	142 809	8 523	523	742	5 776	109 220	5 312	7 043	5 670
Herzogtum Lauenburg	126 297	7 440	647	1 093	5 277	73 677	32 362	5 427	374
Nordfriesland	208 282	10 737	622	1 467	8 874	160 554	8 674	9 164	8 190
Ostholstein	139 259	8 354	575	2 166	5 155	100 672	14 159	6 158	2 020
Pinneberg	66 425	8 485	525	1 523	3 712	41 232	5 859	4 044	1 045
Plön	108 320	5 352	318	1 139	3 314	74 237	12 203	11 382	375
Rendsburg–Eckernförde	218 622	12 204	1 310	1 891	9 276	157 998	24 970	9 584	1 390
Schleswig–Flensburg	207 135	11 269	1 110	1 160	8 800	156 832	14 186	11 783	1 995
Segeberg	134 441	9 676	1 127	1 610	5 977	89 365	23 332	2 599	756
Steinburg	105 614	6 416	711	684	4 054	76 731	9 883	6 363	772
Stormarn	76 629	7 587	528	1 168	4 040	51 043	10 497	1 262	505
Schleswig–Holstein	1 579 957	108 409	8 428	17 088	69 570	1 106 693	165 886	80 051	23 832

8 Große Verkehrsbauwerke in Schleswig-Holstein

	Länge	Größte Spannweite	Breite	Lichte Höhe	Fertig gestellt
	m				
Brücken über den Nord-Ostsee-Kanal					
Straßenhochbrücke Brunsbüttel	2 826	237	23,9	42	1983
Eisenbahnhochbrücke bei Hochdonn	2 218	143	11,8 ^a	42	1920
neue Straßen- und Eisenbahnhochbrücke bei Grüental	405	187	17,8	42	1986
Eisenbahnhochbrücke bei Rendsburg	2 486	140	11,6 ^a	42	1913
Autobahnhochbrücke Rade bei Rendsburg	1 498	222	29,0	42	1972
Autobahnhochbrücke Hohenhörn A 23	390	180	27,5	42	1988
neue Straßenhochbrücke bei Levensau	365	183	27,5	42	1983
alte Eisenbahn- und Straßenhochbrücke bei Levensau	180	163,4	17,1	42	1894
Straßenhochbrücke Kiel-Holtenu					
1. Hochbrücke (Prinz-Heinrich-Brücke)	445	186	17,5	42	1996
2. Hochbrücke (Olympiabrücke)	518	186	18,5	42	1972
Straßentunnel unter dem Nord-Ostsee-Kanal bei Rendsburg	1 278	^b	^c	^d	1961
Straßen- und Eisenbahnbrücke					
über den Fehmarnsund	963	248	21,0	23	1963
über die Elbe bei Lauenburg	516	105	14,6	8,6	1951
Straßenbrücke					
über das Elbestauwehr bei Geesthacht	410	55	15,5	3	1966
über das Hasselholmer Tal bei Schleswig	375	75	17,5	circa 10	1967
über die DB in Schwarzenbek	318	30	15,0	8,5	1992
über die Schwentine bei Preetz	296	52	11,5	circa 4,50	2003
über die Stör bei Itzehoe	1 155	120	15,0	19,5	2010 ^e
Autobahnbrücke					
über die Wakenitz bei Groß Grönau	296	55	2 x 14,9	circa 5,50 Krone:	2004
Hindenburgdamm					
zwischen Festland und Insel Sylt	10 755	x	Sohle: 50 Krone: 11	6,30 m über Meeresspiegel	1927

^a 2-gleisig ^b geschlossene Rampenstrecken und Mittelstück: 640 m ^c 2 Röhren mit je 6,80 m breiter Fahrbahn ^d Fahrbahn 20,15 m unter Wasserspiegel, Durchfahrthöhe 4,55 m ^e Fertigstellung der Rifa HH-HEI; nach Fertigstellung der Rifa HEI-HH erfolgt die Widmung beider Rifa's zur BAB

Quelle: Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein (für die Straßen- und Autobahnbrücken), Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord

